

Dato me II

hab ich nix besseres zu tun? XD

Von abgemeldet

Kapitel 1: 1. Akatsuki?

Dato me II (hab ich nix besseres zu tun? XD)

Hier bin ich wieder. Ich habe mir geschworen, keine Fortsetzung zu schreiben... und fünf Minuten später habe ich schon viele, viele Ideen gehabt, wie eine Fortsetzung aussehen könnte. Die meisten waren Mist, also hab ich sie gleich wieder aus meinem Hirn verbannt, aber die Idee ließ mich nicht mehr los... *seufz* Werd wohl erst Ruhe finden, wenn ich die hier auch noch geschrieben hatte.

1. Akatsuki?

"Duhuuuu?" Das Wirtshaus war relativ gut besucht. Die Frau mit der Sonnenbrille und dem weinroten Schal sah sich seufzend um. So viele, SO VIELE LEUTE. Und dieses Mädchen hatte ausgerechnet beschlossen, SIE den ganzen Abend lang zu nerven. "Duhuuuuu?" "Was?" das war keine Frage, eher eine genervte Bitte an das Mädchen, sich endlich zu verziehen, was dieses natürlich nicht tat. Aber bei diesem Geplapper wurde ja die beste Oto-Nin KO. "Ich muss dich was fraageeen." "Ja?" "Warum sind deine Haare lila?" Sie zögerte keinen Moment mit der Antwort "Warum sind deine braun?" Es dauerte eine Weile, dann lächelte das Mädchen etwas dümmlich "Ach soo!" "Genau!" Jule schwenkte ihr Glas und trank etwas. Das Mädchen hatte ihr schon vorher roten Fruchtsaft gebracht, aber den hatte sie freundlich abgelehnt. Sie konnte den Anblick von so.... im wahrsten Sinne des Wortes für sie blutroten Getränken nicht mehr ertragen. In vier Tagen würde sie Oto erreichen... Wo wohl die anderen waren?

Ihre Schwester befand sich gerade ebenfalls in einer Herberge, aber leider hatte die kein Dach, keinen Wirt und das Essen musste man erst mal finden, denn es hoppelte davon, auf deutsch:

Sie war in einem Lager im Wald und hörte den Händlern zu, die sich über irgendetwas zu unterhalten schienen. Gerade schnappte sie wieder ein paar Wortfetzen auf. Erstaunt grinste sie. Sie konnte nach einem gelungenem Auftrag wie diesem ruhig etwas Unterhaltung gebrauchen. "Sagt..." meinte sie zu dem Händler, der gerade gesprochen hatte "... Erzählt mir doch etwas von diesen Vampiren!" Das schien das Fachgebiet des Händlers zu sein. Er grinste begeistert und fing auch schon an, in einer

(für ihn) unheimlichen Stimme zu reden. Isi erinnerte diese Stimme übrigens eher an eine kranke Krähe. Wer Orochimaru's Stimme gehört hat, den können so billige Effekte wie der hier nicht beeindrucken. "Also... du willst etwas über Vampire wissen? Das sind finstere, verfluchte Kreaturen der Nacht, sie haben keine Gefühle! Sie können sich selbst verwandeln, aber nur in eine Ratte, einen Wolf oder in eine Fledermaus oder in einen roten Nebel, weil das die Anzeichen der Hölle sind. Sie jagen da draußen, und jeder, den sie beißen, wird selbst zum Vampir." Isi dankte im Stillen, dass dem nicht so war. Sonst würde da draußen irgendwo ein verfluchter Itachi Uchiwa im Blutsauger-Design rumlaufen, und das wäre... ungünstig. Doch weiter über Vampire "... Aber so groß und zahlreich ihre Stärken auch sind, so zahlreich sind auch ihre Schwächen: Sie können kein fließendes Wasser überqueren, mit einem Pflock oder anderem spitzen Gegenstand im Herz zerfallen sie zu Staub. Sie können durch das Feuer verbrennen und das Weihwasser meiden sie. Außerdem können sie nicht in ein Haus, außer, man bittet sie herein und bei Tageslicht verbrennen sie nach kürzester Zeit!" "Genug!" herrschte Isi hn an. Diese ganzen Schwächen... Nun, sie schienen ziemlich unpraktisch und langsam fragte sie sich, warum Vampire als so stark galten, bei diesen Schwächen? Jeder mittelmäßige Ninja könnte so einen Vampir besiegen... theorethisch. Theorethisch.

Gaara ging durch Otokakure. Er hatte seinen Auftrag schon binnen weniger Tage erledigt, er war am Nächsten an Otokakure gewesen. Noch kein anderer der Gruppe war schon da und er langweilte sich entsetzlich. Sie hatten Strohhalme gezogen und so war es gekommen, dass er die kürzeste und Tey die längste Mission bekommen hatte. Da sah er in seinem Augenwinkel etwas schwarzes... Sein Kopf ruckte herum. "Tey?" sagte er ungläubig. Tatsächlich, das war sie. Zielsicher ging sie durch das Dorf und auf die Halle von Orochimaru-sama zu. "HEY! TEY!" rief er und eilte zu ihr hinüber. Sie fuhr erschreckt herum und sah ihn... Dann zog sie die Augenbrauen zusammen "Was willst du?" "Ist ja toll, dass du wieder da bist..." er grinste "... sag mal... essen wir heute abend zusammen? Ich koche uns Ramen, zur Feier des Tages, dein Lieblingsessen?" Sie sah ihn erst erstaunt an, dann lächelte sie "Gerne!" Gaara seufzte. In einem Wimpernschlag schellte sein Sand um die Gestalt und ließ nur das Gesicht frei "Wär ja auch zu schön gewesen... weißt du was?" er sah zu dem Gesicht, das aus dem Sand sah, helle Panik stand in ihm und das Symbol auf seinem Stirnband war Takigakure "... du bist ein grottenschlechter Spion! Aber keine Angst..." Gaara setzte sich in Bewegung und der Sand mit dem zurückverwandelterm Taki-Nin folgte ihm wie ein Schoßhündchen "... Ich werde dich nicht töten... Ich übergebe dich an Sakon-sama! Er wird wissen, was zu tun ist..." er drehte sich noch einmal kurz zu dem Gesicht um und grinste sadistisch "Glaub mir, du wirst dir wünschen, gar nicht erst geboren zu sein! Oder... wenn du etwas mehr Hirn hast... Dass Sakon-sama nie geboren wäre." Er hörte nicht auf das Flehen des anderen sondern hing seinen Gedanken nach. Von allen drei war sie gegenwärtig am weitesten von Otokakure entfernt... Er zog den Sand etwas fester, damit das Ding hinter ihm endlich zu winseln aufhörte. Warum war er eigentlich so gnädig und brachte ihn nur zu Sakon? Nun, eigentlich tat er damit nicht dem Spion einen Gefallen, sondern eher sich selbst. Die Torhüter waren in letzter Zeit etwas sehr gereizt, nur Akon war noch einigermaßen zu ertragen. Nur in die Nähe von Kimimaro-sama zu kommen, wäre in dieser Zeit Lebensgefährlich gewesen. Zum Glück war er der Sensei von Tey, da gabs nicht viel, was hätte töten können. Und sein Sensei... nun, Kidoumarou hatte sein Tor (Osten) mit dieser klebrigen Flüssigkeit versponnen, da kam nichts mehr rein oder raus, und erledigte nun benfalls Aufträge,

vor denen sie sich kaum retten konnten. Mittlerweile waren alle Oto-Nin ausgeschickt worden und die Lage hatte sich halbwegs normalisiert. Er klopfte kurz an die Hütte und Sakon öffnete "Ja?" raunzte er. Gaara verbeugte sich schnell, aber höflich "Ich habe einen Spion gefangen, Sensei!" Sakon klatschte eine Hand auf sein Gesicht und seufzte "Schon der dritte diese Woche... Ich hab jetzt wirklich nicht die Geduld zu einem Verhör... Akon!" er wedelte mit der Hand vor dem Gesicht seines Bruders herum "Hey! Pst! Akon! Aufwachen! Verhör!" sofort riss der andere Kopf seine hellen Augen auf "Echt?" wollte er wissen und sein Blick fiel auf den wimmernden Taki-Nin. "Aha. Dann lös deine Sand-jutsu, ich erledige das!" Sakons Kopf schlug gegen seine Schulter, wahrscheinlich hatte er sich gerade schlafen gelegt. Gaara löste die jutsu auf und verschwand wieder. Irgendwie tat ihm der Taki leid. Irgendwie.

Die Person, die gerade nachgemacht worden war, saß etwa 300 Km entfernt unter einem Baum, an dem sie jetzt hinaufkletterte wie ein Eichhörnchen. Sie schaute zu dem Dorf, das sich im Mondlicht präsentierte. Kirigakure. Die Hauptstadt des Nebelreichs. Sie hatte den Auftrag etwas zu demoralisieren, indem sie ein paar Schriftrollen aus dem Haus des Mizukage klauen sollte und anstatt derer Schriftrollen plazieren sollte, die mit dem Zeichen für Orogakure vollgeschrieben waren. Das Selbe sollten Jule bei Kumo, Isi bei Suna und Gaara bei Konoha machen. Sie hoffte, dass es ihnen gelungen war. Schnell formte sie Fingerzeichen, keine Sekunde zu früh, als unter ihr Wachen angerannt kamen und hochsahen. Als sie nichts weiteres sahen als eine unschuldig fliegende Fledermaus, zuckten sie mit den Schultern und machten kehrt zu ihrem Tor. Sie sahen das ganze sowieso nur als Routineübung. Mal ehrlich: Orochimaru sollte neuerdings mehr Aktivität zeigen? Ha! Naatüüüürlich. "Also, wer war dran?" fragte einer der Wachposten und zog einen Stapel Karten raus.

Die Fledermaus flog unterdessen weiter durch Kiri. Sie feuerte Klicks aus Schallwellen ab und fing sie mit den Ohren wieder auf. Ein ungefähres Bild ihrer Umgeung zeigte sich vor ihrem Inneren Auge, als zum Turm des Mizukagen flog.

Der Mizukage war über alle Maßen beunruhigt. Irgendetwas würde heute noch passieren, er war sich so sicher. Doch was sollte er tun, außer die Wachen zu verdoppeln? Vielleicht selbst wachsam sein? Entschlossen stand er auf und zog sich das Gewand des Mizukagen an. Das Gefühl wurde immer stärker... Er beeilte sich und rannte aus seinem Schlafzimmer. Es war tatsächlich jemand in seinem Haus! Er rannte weiter... er war bei den Schriftrollen! Der Mizukage platzte in den Raum, nur um eine dunkle Gestalt zu sehen, die ihn sah und dann aus dem Fenster sprang. Er eilte zum Fenster und starrte mit einer Jutsu hinaus, doch er sah nichts. Absolut nichts. Hatte er jetzt schon Halluzinationen? Seufzend wendete er sich zum Schriftrollenschrank. Na bitte! Alles da! Und alle waren die Richtigen! Mehr um sich selbst zu überzeugen entrollte er eine Schriftrolle. Er starrte auf die Zeichen dort. Wenige Minuten später hatte er eine Sitzung einberufen.

/Voller Erfolg!/ dachte ich glücklich, während ich mit den schweren Schriftrollen auf dem Rücken durch den Wald eilte. es würde sicher nicht lange dauern, bis der Diebstahl bemerkt würde, und dann würde der Mizukage wahrscheinlich ganz Kiri nach dem Dieb aussenden... Ich legte einen Zahn zu. Wenn ich Tag und Nacht durchrannte, könnte ich vielleicht morgen Abend schon wieder an der Küste sein, und ein paar Stunden später wäre ich dann in Orogakure. Aber anscheinend neigten sich meine Vorräte dem Ende zu... Seufzend bemerkte ich, dass ich wieder zu wenig dabei hatte. Kam es mit nur so vor, oder trank ich in letzter Zeit mehr? /Liegt wahrscheinlich

an dem Stress, den Rochi zur Zeit macht.../ versuchte ich, mich zu beruhigen. Das musste es sein. Also, was tun? Ich verschloss, noch etwas weiterzurennen und mir dann etwas zu suchen, wenn mir nichts zugelaufen käme. Der Schal flatterte im Wind, als ich weitereilte, die riesigen Schriftrollen schlugen schwer gegen meine Beine. Seufzend hielt ich inne und band sie wieder höher. Ein Blick zum Himmel zeigte mir, dass es bereits etwa 4 Uhr war. Da es aber Herbst wurde, war es noch etwas dämmrig. Ich hörte ein Rascheln und versteckte mich. Auf die Lichtung unter mir kam eine seltsame Gestalt gelaufen:

Es war ein Mädchen von ungefähr 16 Jahren, also etwas in unserem Alter. Sie hatte kurze, braune Haare, die zu einem praktischen Dutt hochgesteckt waren. Ihre Kleidung war auch seltsam: Ich konnte kein Ninja-Stirnband entdecken und auch nicht die typischen Anzeichen eines Kampfmönchs oder Samurai, aber das Mädchen schien trotzdem eine Kämpferin zu sein, jedenfalls nach ihrem trainierten Körperbau zu schließen. Ihr Stand zeigte mir, dass sie perfekt im Gleichgewicht war. An ihrer Seite hing eine prächtig verzierte Säbelscheide mit Inhalt. Ihre Kleidung bestand aus einem goldenen Anzug, mit einer Art Waffenrock darüber, der von schwarzer Farbe war. Das Einhorn, oder wenigstens der Kopf eines Einhorns, der auf diesen Waffenrock gestickt war, hatte die Farbe Bronze. Ich lauerte auf dem Ast und starrte auf das Mädchen, als es plötzlich zu sprechen begann "Ich weiß dass du da bist!" sagte sie in einer hellen, klaren Stimme, die sehr selbstbewußt war. "Zeig dich, Wesen der Finsternis!" seufzend ließ ich mich vom Ast fallen und landete vor ihr. "Ich bevorzuge Oto-Nin!" erklärte ich ihr. "Du hast nichts zu bestimmen!" grinste sie übermütig und legte eine Hand auf ihren Säbelknauf "Ich bin Kirin (Einhorn^^°), das Einhorn aus dem Orden der Sonnentänzer!" "Aha. Das interessiert mich herzlich wenig! Kämpfen wir!" grinste ich und ging in Kampfpose, doch das Mädchen vor mir sah mich nur spöttisch an "Es wird bald Tag!" grinste sie und deutete auf den Himmel "Was juckts mich?" meinte ich und jetzt konnte ich sie erst recht nicht ausstehen. Ich hasste Hasste HASSTE dieses verdammte Gerücht!